

AUSGABE FEBRUAR 2020

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2020 verspricht, ein gleichstellungspolitisch aktives Jahr zu werden. Im Januar haben wir gute Nachrichten aus Europa, Bund und Ländern erhalten. EU-Gleichstellungsstrategie, Förderung von Gleichstellungsaktivitäten im Bund und Paritätsbestrebungen in vielen Bundesländern. Und nicht zu vergessen, die globale Ebene mit der Weltfrauenkonferenz im Juli in Paris. Das hört sich gut an! Lesen Sie hier, was es sonst noch Neues im Themenfeld Gleichstellung gibt.

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe des Newsletters

Silke Gardlo und

die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

AKTUELLE AKTIONEN

KALENDERBLATT DES MONATS

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR

AUSSTELLUNGEN

FILM

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

AKTUELLE AKTIONEN



14. Februar | One Billion Rising for Justice - der weltweite Aktionstag für Gerechtigkeit

"One Billion Rising for Justice" ist ein weltweiter Aufruf an Frauen, die Gewalt erlebt haben, an diejenigen, die sie unterstützen und an alle, die sich solidarisieren wollen, sich zu versammeln und Gerechtigkeit zu fordern. Sei es auf politischem, spirituellem oder ganz ausgefallenem Wege: durch die Kunst, den Tanz, Fußmärsche, Rituale, Lieder oder das gesprochene Wort. Weltweit finden an diesem Tag verschiedene Aktionen statt.

www.onebillionrising.org | www.onebillionrising.de

Marlies-Hesse-Nachwuchspreis 2020 ausgeschrieben

Seit 2002 verleiht der Journalistinnenbund den Marlies-Hesse-Nachwuchspreis an junge Kolleginnen, die ihren differenzierten Blick auf die unterschiedlichen Lebenswelten von Männern und Frauen verschiedener Ethnien, Religionen oder Generationen richten. Eingereicht werden können deutschsprachige journalistische Beiträge, ausdrücklich sind auch Kolleginnen aus Österreich und der Schweiz eingeladen, sich zu bewerben. Journalistinnen, die am 1. März 2020 ihr 35. Lebensjahr (noch) nicht überschritten haben, können Beiträge einsenden oder durch Dritte mit einem Beitrag vorgeschlagen werden. Die Beiträge müssen zwischen dem 1. März 2019 und dem 1. März 2020 veröffentlicht worden sein. Bewerbungsschluss ist der 1. März 2020. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert.

Kontakt: Marlies Hesse, Telefon 0049 (0)2236 / 63394, Hesse@netcologne.de, www.journalistinnen.de/marlies-hesse

KALENDERBLATT DES MONATS



Februar: Unterrepräsentiert - Frauen in der Politik

Frauen sind nach wie vor in der Politik unterrepräsentiert. Die USA rangierten 2016 mit 19,2 Prozent Frauenanteil im Parlament auf Platz 104 von 194 gelisteten Ländern. 2018 stieg der Frauenanteil durch gezieltes Engagement gegen die frauenfeindliche Politik des Präsidenten auf 23 Prozent (Platz 80).

[weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Gleichstellungsbericht der Region Hannover 2016-2018 liegt vor

Mit dem aktuellen Gleichstellungsbericht zeigt die Region Hannover auf, wie die Regionsverwaltung im Zeitraum 2016-2018 zu mehr Gleichberechtigung von Frauen und Männern beigetragen hat. Insgesamt werden 201 gleichstellungsorientierte Maßnahmen der unterschiedlichen Fach- und Servicebereiche in insgesamt zwölf Themenfeldern beschrieben - von Mobilität über Integration bis Soziales.

"Die Vielzahl der abgebildeten Maßnahmen zeigt, dass Gleichstellung bei uns eine Querschnittsaufgabe aller Fachbereiche und durchgängiges Leitprinzip ist. Nur so kann das Recht auf Gleichstellung tatsächlich durchgesetzt werden. Um mit unseren Dienstleistungen alle Menschen gleich gut zu erreichen, berücksichtigen unsere Beschäftigten selbstverständlich auch die zum Teil unterschiedlichen Lebenslagen von Frauen und Männern", sagt Regionspräsident Hauke Jagau.

- Beispiel Mobilität: Laut der Studie "Mobilität in Deutschland" fahren Männer doppelt so viel Auto wie Frauen und Frauen übernehmen den Großteil der Versorgungswege. Durch eine Genderanalyse versucht die Region Hannover die unterschiedlichen Bedarfe zu ermitteln, um sie in der Verkehrsplanung zu berücksichtigen.
- Beispiel Sprachkurse: Sie sind ein Schlüssel zum Integrationserfolg. Weil geflüchtete oder zugezogene Mütter sich in der Regel um ihre Kinder kümmern, haben sie oft keine Möglichkeit, einen Sprachkurs zu besuchen. Zudem ist ein gemeinsamer Kurs mit unbekanntem Männern für viele eine Hemmschwelle. Von 2016 bis 2018 ist die Zahl der Frauenkurse in der Region Hannover deshalb aufgestockt worden und es wurde vermehrt parallel eine Kinderbetreuung angeboten.
- Beispiel Wohnungslosigkeit: Noch sind mit 73 Prozent viel mehr Männer von Wohnungslosigkeit betroffen. Der Anteil der wohnungslosen Frauen ist in den letzten Jahren jedoch deutlich gestiegen, sie wurden bisher aber kaum als eigene Zielgruppe in der Hilfepraxis berücksichtigt. Mit einem Konzept zur Weiterentwicklung der Hilfen für Frauen in Wohnungsnotfällen hat die Region Hannover deshalb bedarfsgerechte Angebote entwickelt.

"Die Kommune ist durch ihre Nähe zum Alltag der Menschen die Ebene, mit den besten Voraussetzungen, eine geschlechtergerechte Gesellschaft zu schaffen", ist die Gleichstellungsbeauftragte Petra Mundt überzeugt. "Unser Bericht zeigt, dass wir dazu entscheidend beitragen, und unsere Auszeichnung mit dem Gender Award 2018 bestätigt, dass wir auf einem guten Weg sind. Der Bericht bestätigt aber auch, dass wir von einer tatsächlich gleichberechtigten Gesellschaft noch weit entfernt sind. Unsere Impulse zeigen auf, wie wir als Region Hannover unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können."

Der vollständige Gleichstellungsbericht ist unter www.hannover.de/gleichstellung-region abrufbar.



Schweiz | Gleichgestellt? Facts & Figures 2019

Die Broschüre "Facts & Figures" des Kantons Basel-Stadt stellt aktuelle Statistiken und Studien zum Thema Gleichberechtigung von Männern und Frauen vor. Auf jeweils einer Doppelseite werden die Themen Bildung, Erwerbsleben, Familie und Beruf, unbezahlte Arbeit und Care-Arbeit, Armut und soziale Absicherung, Migration, Sicherheit und Gewalt, Gesundheit sowie Politik, Medien und Kultur behandelt.

7 Prozent der Lehrpersonen in Basel-Städtischen Kindergärten sind Männer, 73 Prozent der Geschädigten durch Gewaltstraftaten in Basel sind Frauen, 75 Prozent der erwähnten Personen in den Nachrichten sind Männer. Diese und weitere Zahlen zeigen auf eindrückliche Weise den dringenden Handlungsbedarf beim Thema Gleichstellung von Männern und Frauen. In der Schweiz entstanden im vergangenen Jahr starke zivilgesellschaftliche Bewegungen, die beispielsweise den Frauenstreik am 14. Juni 2019 organisierten. Dennoch kommt die tatsächliche Gleichstellung nur in kleinen Schritten voran.

Auf 20 Seiten deckt die Broschüre ein breites Spektrum an Themenfeldern ab, in denen Ungleichheiten und Benachteiligungen deutlich werden. Dabei werden neben den Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts auch Diskriminierungen aufgrund der Herkunft und damit zusammenhängende Mehrfachdiskriminierungen thematisiert. Im Care-Sektor wird sowohl die geschlechtsspezifische, als auch die Diskriminierung nach Herkunft besonders deutlich: Rund 61 Prozent der unbezahlten und rund 81 Prozent

der bezahlten Arbeit in Haushalten wird von Frauen übernommen. Zugleich ist der Anteil der Migrantinnen im Care-Sektor besonders hoch - Schätzungen gehen von 5.000 bis 30.000 Care-Migrantinnen in der Schweiz aus.

Jedes Thema in der Broschüre wird durch einen kurzen Informationstext eingeleitet, zu dem dann Zahlen und Fakten dargestellt werden. Die Broschüre ist leicht verständlich, sorgfältig recherchiert und anschaulich aufbereitet. Trotz der kompakten Darstellung sind die Informationen fundiert und differenziert. Die Broschüre stellt eine gute Argumentationsgrundlage in Debatten rund um die Gleichstellung von Männern und Frauen dar. Zugleich liefert sie einen Denkanstoß und motiviert, (weiter) an der Gleichstellung zu arbeiten.

Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern Basel-Stadt (Hrsg.):
Gleichgestellt? Facts & Figures 2019, Basel 2019.

Unter www.gleichstellung.bs.ch kann die Broschüre bestellt oder als PDF heruntergeladen werden.



Gutachten zur stationären Hebammenversorgung

Das IGES Institut hat im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) ein Gutachten zur stationären Hebammenversorgung erstellt. Demnach sind Einrichtungen der Geburtshilfe gut zu erreichen und Mütter weitgehend zufrieden mit der Hebammenversorgung im Krankenhaus. Aber stellenweise zeigt sich eine Überlastung von Geburtsstationen in größeren Städten.

Das Gutachten liefert eine umfangreiche Datengrundlage zur stationären Versorgungssituation mit Hebammenleistungen. Dafür wurden statistische Bevölkerungs- und Krankenhausdaten ausgewertet sowie Geburtskliniken, Hebammen und Mütter befragt.

Anfang 2019 hatte das BMG "Sofortmaßnahmen zur Stärkung der Geburtshilfe" vorgestellt, um eine flächendeckende Versorgung mit Hebammenleistungen auch künftig sicherzustellen. Neben der Vergabe des im Januar 2020 vorgestellten Gutachtens gehören dazu unter anderem die bereits erfolgte Einrichtung einer Datenbank zur Hebammensuche durch den Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenkassen sowie die Reform der

Hebammenausbildung, nach der Hebammen nun in einem dualen Studium auf ihren Beruf vorbereitet werden.

IGES Institut (Hrsg.): Stationäre Hebammenversorgung, Gutachten für das Bundesministerium für Gesundheit, Berlin 2019.

Pressemitteilung BMG vom 10.01.2020 und Download des Gutachtens unter www.bundesgesundheitsministerium.de



Männer und Feminismus

Der Begriff Feminismus klingt für Männer leider häufig wie eine Kampfansage. Der niederländische Frauen- und Geschlechterwissenschaftler Jens van Tricht teilt diese Befürchtung nicht. Er fragt stattdessen, welche Anliegen der feministischen Bewegung auch für Männer positive Wirkungen haben. Denn Probleme, die Männer haben, so seine Sicht, sind von Rollenzuschreibungen und Idealbildern verursacht, denen Männer selbst gar nicht unbedingt entsprechen (wollen). Gegen solche einengenden Rollenerwartungen kämpft der Feminismus. Und auch immer mehr Männer wollen sich von toxisch wirkenden Männlichkeitsvorstellungen befreien. In internationalen Bewegungen wie MenEngage oder in der HeForShe-Kampagne setzen sie sich daher für Frauenrechte und die Emanzipation des Mannes ein. Wer sich die Frage stellt, warum Feminismus gut für Männer ist, findet in diesem Buch vielfältige optimistisch stimmende Antworten.

Eine lesenswerte Einladung zum Perspektivwechsel für Männer, die sich emanzipieren wollen.

Autor Jens van Tricht hat den Wissenspool www.emancipator.nl als Netzwerkplattform zur Männeremanzipation gegründet.

Jens van Tricht: Warum Feminismus gut für Männer ist, **CH. Links Verlag**, Berlin 2019

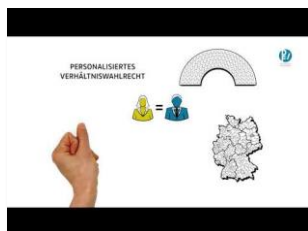


"MINT & SOZIAL for you"

Das aktuelle Themenheft "MINT & SOZIAL for you" der Bundesagentur für Arbeit will Jungen für soziale Berufe und Mädchen für MINT-Berufe begeistern. Das zweiteilige Wendeheft ist zur Vorbereitung des Girls'Day/

Boys' Day besonders gut geeignet. In Interviews und Reportagen berichten junge Frauen über Ihre Ausbildung in MINT-Berufen. Männliche Azubis erzählen von ihrer Arbeit im sozialen Bereich. Das Wendeheft kann bei der Bundesagentur für Arbeit bestellt oder online angesehen werden:

planet-beruf.de



Deutscher Frauenrat erklärt: 3 Wege zur Parität

Wie genau können wir Parität in den Parlamenten herstellen? Welche Wege und Modelle gibt es eigentlich? Das ist gar nicht so schwer. Der Deutsche Frauenrat zeigt das in einem [Erklärvideo](#).

AUSSTELLUNGEN

bis 17.02.2020
Wolfenbüttel



Das weibliche Gesicht von Kirche

In dieser Ausstellung werden exemplarisch Frauen mit ihrem Leben, ihrem Wirken und ihrer Bedeutung öffentlich gemacht und ihr spezifischer und nötiger Beitrag für Vergangenheit, Gegenwart und insbesondere die Zukunft von Kirche und Gesellschaft gewürdigt. "Die weiblichen Gesichter" dieser Ausstellung mit lebensgroßen Frauenfiguren und Kurzbiografien sind eine Hommage an alle Frauen in Geschichte und Gegenwart der Diözese Hildesheim. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 17. Februar 2020 im Roncalli-Haus Wolfenbüttel, Harztorwall 2, 38300 Wolfenbüttel.

Übrigens!

Sowohl die komplette Ausstellung, als auch einzelne Figuren können kostenfrei ausgeliehen werden. Ein Begleitheft, in dem die Frauen zu ausgewählten Themen zu Wort kommen, ergänzt die Ausstellung. Kontakt: Bischöfliches Generalvikariat, Bereich Ehe-Familie-Geschlechtergerechtigkeit, Telefon (05121) 30 73 69, ehe-familie-gender@bistum-hildesheim.de, www.bistum-hildesheim.de

01.-28.02.2020
Königsutter

frauenORTE Niedersachsen - Die Ausstellung

Die Ausstellung "frauenORTE Niedersachsen - über 1000 Jahre Frauengeschichte" stellt historische Frauenpersönlichkeiten vor, die in der Initiative frauenORTE Niedersachsen gewürdigt wurden. Sie zeigt, wie sich



die zeitgenössische Teilhabe von Frauen in der Gesellschaft entwickelt hat und stellt aktuelle Bezüge her. Sie erzählt von den Leistungen der Frauen, die sie auf politischem, kulturellem, sozialem, wirtschaftlichem und/ oder wissenschaftlichem Gebiet vollbracht haben. Unter dem Motto "Wir haben die Wahl!" werden auch vier Thementafeln gezeigt, die sich dem Kampf um das Frauenwahlrecht und dem Aufbruch der Frauen in die Politik bis hin zur politischen Partizipation von Frauen heute widmen.

Das "Team Starke Frauen Königslutter am Elm" zeigt die Ausstellung vom 1. bis 28. Februar 2020 im Kaiserdom Königslutter, täglich geöffnet von 09.00 bis 17.00 Uhr. Die Eröffnung findet statt am 1. Februar um 17.00 Uhr. Grußworte spricht unter anderem Dr. Carola Reimann, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und Schirmfrau der Initiative frauenORTE Niedersachsen.

Kontakt: Team Starke Frauen, Telefon (05353) 963 93, team-starke-frauen@cm-kaiser.de, www.team-starke-frauen-koenigslutter.de

Übrigens!

Die Ausstellung wird verliehen vom Landesfrauenrat Niedersachsen e.V., Telefon (0511) 32 10 31, mail@landesfrauenrat-nds.de, www.frauenorte-niedersachsen.de

FILM



Filmreihe zum Thema "Sexualisierte Gewalt gegen Jungen"

Das Filmprojekt Wuppertal hat eine Filmreihe zum Thema "Sexualisierte Gewalt gegen Jungen" erstellt. Die professionell gestalteten Filme wurden zu Aufklärungszwecken für die Präventionsarbeit produziert, um den Betroffenen eine Stimme zu geben, zur Unterstützung von Jungen und Männern mit ähnlichen Erfahrungen und zur Sensibilisierung gegenüber Jungen und Männern. Sie sind auf DVD und als Video on Demand per Streaming bzw. zum Download erhältlich.

Kontakt: Medienprojekt Wuppertal, Telefon (0202) 563 26 47, info@medienprojekt-wuppertal.de, www.medienprojekt-wuppertal.de

UNSERE FORTBILDUNGEN

Inhouse-Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema "NGG" und "Gleichstellungsplan" bietet Gleichberechtigung und Vernetzung auch Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen als Inhouse-Schulungen an. Mehr dazu erfahren Sie in unserem [Flyer](#).

05.02.2020
Hannover

Noch 1 freier
Platz!

Fortbildung für Verwaltungsmitarbeiterinnen von Gleichstellungsbeauftragten

Die Aufgaben in einem Gleichstellungsbüro unterscheiden sich von den Aufgaben in anderen Organisationseinheiten der Kommunalverwaltung zum Teil erheblich. In dieser Fortbildung wird Verwaltungs-/ Büromitarbeiterinnen der Aufgabenbereich der Gleichstellungsbeauftragten nahegebracht.

[Ausschreibung und Anmeldung](#) als pdf-Datei. [weiterlesen >>>](#)

19.03.2020
Hannover

Öffentlichkeitsarbeit mit Pfiff - Fast ohne Budget- und Zeitaufwand ALLE erreichen

Die Gleichstellungsbeauftragte möchte mit ihren Ideen überzeugen, sie möchte neue Sichtweisen in die Öffentlichkeit bringen, sie möchte Menschen zum Mitmachen gewinnen, sie möchte für die Teilnahme an Veranstaltungen werben. Nicht zuletzt möchte sie auch auf sich mit ihrer Aufgabe, ihren Angeboten, ihrer Person aufmerksam machen. Wie man auf pfiffige, freundliche, kommunikative und deutlich informativere Weise deutlich mehr Menschen erreicht, das zeigt dieser Tag auf anschauliche, oft unterhaltsame Weise auf. [Ausschreibung](#) und [Anmeldeformular](#) zum Download.

[weiterlesen >>>](#)

21.04.2020
Varel

Der Gleichstellungsplan nach dem Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz

Das Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz ist eine der ganz wichtigen gesetzlichen Grundlagen zur Umsetzung des Gleichberechtigungsauftrages der Verfassung. Ein wichtiges Instrument auf dem Weg zur Erreichung der Ziele des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes ist der Gleichstellungsplan, der von der Dienststelle als ein Instrument der Personalentwick-

lungsplanung aufzustellen ist. In der Fortbildung wird die Aufstellung des Gleichstellungsplanes behandelt, darüber hinaus werden wirksame Maßnahmen diskutiert. ([Ausschreibung und Anmeldeformular](#)). [weiterlesen >>>](#)

01.09.2020
Hannover

Keine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Handlungssicherheit in Beratung, Begleitung und Prävention

Studien weisen darauf hin, dass 50 bis 60 Prozent der Frauen mindestens einmal in ihrem Arbeitsleben mit Formen sexualisierter Diskriminierung konfrontiert sind. Aber auch Männer erleben sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz. Die bevorzugten Ansprechpersonen für Beschäftigte, die sexuell belästigt werden, sind die Gleichstellungsbeauftragten. Sie beraten und begleiten Betroffene. Zudem entwickeln Gleichstellungsbeauftragte Konzepte zur Prävention und achten auf die Einhaltung, dass in ihrer Organisation vorbeugende Maßnahmen getroffen werden, damit sexuelle Übergriffe gar nicht erst auftreten. Aber auch die Führungskräfte nehmen ihre Verantwortung wahr, sexuelle Belästigungen zu verfolgen, zu unterbinden und ein diskriminierungsfreies Arbeitsklima zu schaffen. In dieser Fortbildung wird geklärt, was eine sexuelle Belästigung ist, die rechtliche Situation, die Möglichkeiten in der Beratung Betroffener und der Vorgesetzten. Präventive Möglichkeiten werden erörtert. [Ausschreibung und Anmeldeformular](#) stehen als pdf-Datei zum Download bereit. [weiterlesen >>>](#)

22.-23.09.2020 | Grundlagen für die Gleichstellungsarbeit

Basisseminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte

Neu im Amt, neu in der Aufgabe, neue Kolleginnen - so geht es jeder Gleichstellungsbeauftragten, die frisch bestellt wurde. Meist gibt es noch keine Klarheit über die gesetzlichen Grundlagen des Handelns einer Gleichstellungsbeauftragten. Die Organisation der Verwaltung ist vielleicht noch fremd und auch die Strukturen, in denen die politischen Entscheidungen getroffen werden. Neben dem Wissen darüber ist es für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit auch entscheidend, dieses strategisch geschickt anzuwenden. Neben neuen Gleichstellungsbeauftragten haben oft auch Gleichstellungsbeauftragte, die schon länger tätig sind, Bedarf, ihr Wissen aufzupolieren. Auch an diese richtet sich dieses Seminar. ([Ausschreibung / Anmeldeformular](#)) [weiterlesen >>>](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN



Übrigens! Termine aus dem Projekt "Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen" finden Sie unter www.cedaw-in-niedersachsen.de.

Hier eine Auswahl aus unserem **Terminkalender**:

06.02.2020
Hannover

Null-Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung

Anlässlich des Internationalen Tages Null-Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung (Female Genitale Mutilation FGM/MGF) lädt DaMigra e.V. in Kooperation mit Integrationslotsen Cloppenburg e.V., Mein Körper gehört mir e.V. und kargah e.V. zu einer Veranstaltung ein. Thematisiert werden dabei unter anderem folgende Fragen: Wie kann FGM in Deutschland verhindert werden? Wie können betroffene Frauen unterstützt werden? Wie können physische und psychische Folgeschäden schnell erkannt und minimiert werden? Welche Rolle spielen Politikerinnen und Politiker, Beratungsstellen und Beschäftigte im Gesundheitswesen dabei?

Kontakt: DaMigra e.V., Alexandra Vogel, Telefon (0341) 58152682, vogel@damigra.de (Teilnahme nur auf persönliche Einladung!)

25.02.-20.03.2020
Aurich

Auricher Frauenwochen

Bei den 30. Auricher Frauenwochen dreht sich alles rund um das Thema "Weichen stellen: Zukunft gestalten!". Eröffnet werden die Frauenwochen am 25. Februar. Dazu laden die Frauen der Arbeitsgemeinschaft Auricher Frauen und die Ratsfrauen ein. Es soll ein Blick auf die Bedürfnisse, Angebote und Strukturen in Aurich geworfen werden. Orientiert wird sich dabei an den Themen der Ausstellung "**Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen**": Frauen und Gesundheit, Gewalt gegen Frauen, Frauen und Erwerbstätigkeit, Frauen und Familie/ Care-Arbeit, Frauen in der Politik. Danach wird bis zum 20. März ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm angeboten. Es steht unter www.auricherfrauen.de zum Download bereit.

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Auricher Frauen, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Aurich, Birgit Ehring-Timm, Telefon (04941) 12 19 00, ehring-timm@stadt.aurich.de

29.02.2020
international

Equal Care Day

Care-Arbeit ist zwischen den Geschlechtern ungleich verteilt und erfährt geringe Wertschätzung. Um auf diese Ungerechtigkeit aufmerksam zu machen, ruft die Initiative Equal Care Day dazu auf, am 29. Februar 2020 einen Aktionstag zu feiern. Die Initiative wird getragen vom Verein klische*esc, der die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit koordiniert und für die Vernetzung der Beteiligten sorgt. In Bonn wird es zum Anlass des Equal Care Days am 28. und 29. Februar eine Konferenz geben. Informationen zur Anmeldung, weitere geplante Aktionen und Beteiligungsmöglichkeiten finden sich unter equalcareday.de.

16.-18.03.2020
Würzburg

Frauenbilder in Ost-, West- und Gesamtdeutschland

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Frauen, besonders an Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte. Thematisiert werden unter anderem folgende Fragen: Mit welchen Erwartungen und Hoffnungen blickten Frauen aus DDR und BRD auf die deutsche Einheit vor 30 Jahren? Wie veränderte sich die Erwerbstätigkeit der Frauen, wie Frauenbilder? Und letztendlich: Worum kreisen Gleichstellungsdebatten heute? Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen.

Kontakt: Carmen Schmitt, Akademie Frankenwarte, Gesellschaft für Politische Bildung e.V., Telefon (0931) 80 46 43 40, carmen.schmitt@frankenwarte.de, www.frankenwarte.de

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Jahresveranstaltung zum Berliner Landesgleichstellungsgesetz zum Thema "Digitalisierung und Gleichstellung"

"Digitalisierung und Gleichstellung" war das Thema der diesjährigen Jahresveranstaltung zum Berliner Landesgleichstellungsgesetz am 31. Januar 2020. "Digitalisierung ist eine Chance für Frauen!", sagte Gleichstellungssenatorin Dilek Kalayci. Sie betont, dass die Digitalisierung der Arbeitswelt, die Gleichstellungsaspekte berücksichtigt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und für Männer massiv verbessern kann. "Damit dies gelingt, muss die Kompetenzerweiterung im Bereich IT für

beide Geschlechter gleichermaßen möglich sein. Zudem muss über Risiken gesprochen werden, beispielsweise über Entgrenzung von Arbeit, die durch Überlastung gesundheitliche Folgen nach sich ziehen kann. Dies liegt mir auch als Gesundheitssenatorin besonders am Herzen." Neben dem Thema Digitalisierung sprach die Senatorin in ihrer gleichstellungspolitischen Grundsatzrede über die Erfolge des vergangenen und die wichtigsten frauenpolitischen Vorhaben des kommenden Jahres. [weiterlesen >>>](#)

Aktion des Deutschen Frauenrates | Keine Wahlrechtsreform ohne Parität

Aktuell stehen die Verhandlungen im Bundestag zur Wahlrechtsreform an. Der Deutsche Frauenrat fordert mit der Kampagne [#mehrfrauenindieparlamente](#) und einem offenen Brief an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages von den politisch Verantwortlichen, im Rahmen von Wahlrechtsreformen sicherzustellen, dass es zu einer paritätischen Mandatsverteilung kommt. Um weitere Unterstützung bei dieser Forderung zu erhalten, hat der Frauenrat einen Musterbrief erstellt, mit dem alle Bürgerinnen und Bürger Parität einfordern können. Weitere Informationen sowie die Vorlagen sind auf der Website des Frauenrates abrufbar. www.frauenrat.de/aktion-keine-wahlrechtsreform-ohne-paritaet

Niedersachsen | Landtag debattiert Hebammenversorgung

Die Niedersächsische Sozialministerin Dr. Carola Reimann hat im Landtag erklärt: "Niedersachsen braucht eine flächendeckende medizinische und versorgende Geburtshilfe. Dazu gehört zum einen die Versorgung mit Geburtsstationen in Krankenhäusern. In Niedersachsen gibt es in fast allen Landkreisen und kreisfreien Städten eine entsprechende Geburtsklinik und wir wollen, dass das so bleibt. Zum anderen ist es für werdende Eltern wichtig, frühzeitig eine Hebamme für die Vor- und Nachsorge zu finden. Eine ganze Reihe von Kommunen hat zu diesem Zweck bereits sogenannte Hebammenzentralen eingerichtet. Als Land schaffen wir für diese Einrichtungen eine Landeskoordinierungsstelle. Durch das Angebot von Beratungsleistungen in fachlichen und rechtlichen Fragestellungen, einer überregionalen fachlichen Vernetzung sowie landesweiten Informationsveranstaltungen unterstützt das Land die Hebammenzentralen vor Ort und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit." www.ms.niedersachsen.de

EU-Gleichstellungsstrategie soll Frauen in allen Lebensbereichen bestärken

Das Jahr 2020 steht ganz im Zeichen der Gleichstellung. Das verspricht die neue EU-Gleichstellungsstrategie, die Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zu Beginn ihrer Amtsperiode angekündigt hat. Zur Auftaktveranstaltung am 23. Januar 2020 kam Niedersachsens Gleichstellungsministerin Dr. Carola Reimann mit wichtigen Entscheiderinnen und Entscheidern bei der Landesvertretung in Brüssel zusammen, um aus niedersächsischer Sicht Anforderungen an die neue Strategie zu formulieren. In ihrer Ansprache betonte Dr. Carola Reimann: "Um mehr Frauenrechte und echte Chancengleichheit von Frauen und Männern in Europa zu erzielen, brauchen wir eine eigenständige und klare Strategie auf EU-Ebene. Denn noch immer sind Frauen weder in der Politik, noch in der Wirtschaft oder Verwaltung gleichberechtigt beteiligt. Das muss sich ändern. Mit der EU-Gleichstellungsstrategie wird uns das gemeinsam gelingen." [weiterlesen >>>](#)

Landkreis Stade: Hebammenzentrale gestartet

Mit Beginn des neuen Jahres 2020 hat mit Anna-Lena Topp und Iris Freyer die Hebammenzentrale für den Landkreis Stade ihre Arbeit aufgenommen. Sie soll dazu beitragen, die Effektivität der Vermittlung der Hebammen zu erhöhen und insbesondere damit eine Entlastung der Hebammen zu erreichen. [weiterlesen >>>](#)

Gendergerechtigkeit in der digitalisierten Welt

Der "Digital Gender Gap" zeigt deutliche Unterschiede zwischen Frauen und Männern im Digitalisierungsgrad auf, aber auch in der Arbeitswelt hinsichtlich technischer Ausstattung und Möglichkeiten zum flexiblen Arbeiten. Die Studie "Digital Gender Gap" gibt Empfehlungen, wie Akteurinnen und Akteure im Bildungsbereich sowie in Unternehmen und Organisationen ihren Teil zu mehr Chancengleichheit in einer digitalisierten Arbeitswelt beitragen können. Vorgestellt wurde die Untersuchung von der Initiative D21 und dem Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit. Die Ergebnisse sind eine Sonderauswertung der Studie D21-Digital-Index 2018/ 2019, die jährlich den Digitalisierungsgrad der deutschen Wohnbevölkerung ab 14 Jahre misst. [weiterlesen >>>](#)

Arbeitszeitwünsche 2018

2018 wünschten sich rund 2,2 Millionen Erwerbstätige im Alter von 15 bis 74 Jahren eine längere Arbeitszeit (Unterbeschäftigte), während gut 1,4 Millionen kürzer arbeiten wollten (Überbeschäftigte). Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, hatten unterbeschäftigte Personen im Durchschnitt eine gewöhnlich geleistete Wochenarbeitszeit von 28,9 Stunden und wünschten sich Mehrarbeit von 10,6 Stunden. Überbeschäftigte arbeiteten dagegen durchschnittlich 41,6 Stunden pro Woche und wünschten sich eine Verkürzung um 10,8 Stunden. Beim Thema Arbeitszeit gibt es allerdings deutliche geschlechtsspezifische und regionale Unterschiede.

[weiterlesen >>>](#)

Klimawandel und Geschlechterverhältnisse

Im aktuellen Wissenschaftlerinnen-Rundbrief der Zentralen Frauenbeauftragten der FU Berlin geht es um Klimawandel und Genderfragen. Im ersten Artikel erläutert Sybille Bauriedl Zusammenhänge von Klimawandel, Migration und Geschlechterverhältnissen. Martin Voss fragt, ob Katastrophen im Klimawandel ein Geschlecht haben und Götz Kaufmann, ob Klimawandel reine Männersache sei. Darüber hinaus sind auch die jungen Aktivistinnen ein Thema. Der Rundbrief steht auf der [Website der FU Berlin](#) zum Download zur Verfügung.

Gleichstellungsjahr 2020: Partnerschaftlich für gerechte Chancen von Frauen und Männern

Bundesministerin Giffey startet Bundesprogramm gegen Gewalt an Frauen und kündigt Gleichstellungstrategie der Bundesregierung an

Das Jahr 2020 steht ganz im Zeichen der Gleichstellung - für entsprechende Projekte stehen dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) insgesamt 21 Millionen Euro zur Verfügung und damit 3,5 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Hinzu kommen im Jahr 2020 35 Millionen Euro aus dem neuen Bundesprogramm "Gegen Gewalt an Frauen" zur Stärkung der Beratungsstellen und Frauenhäuser. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Universität Bielefeld: Referentin/ Referent Gleichstellungsbüro

Die Universität Bielefeld sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Gleichstellungsbüro eine Referentin/ einen Referenten zur Umsetzung des Gleichstellungskonzepts. Die Vergütung der befristeten Vollzeitstelle erfolgt nach Entgeltgruppe 13 TV-L. Bewerbungsschluss: 06.02.2020. Weitere Informationen unter www.uni-bielefeld.de

Stadt Wernigerode: Gleichstellungsbeauftragte

Die Stadt Wernigerode sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine neue Gleichstellungsbeauftragte. Die Vergütung der Teilzeitstelle (25 Std./ Woche) erfolgt nach Entgeltgruppe 9c TVöD. Bewerbungsschluss: 14.02.2020. Weitere Informationen unter www.wernigerode.de

ZGF: Projektkoordination

In der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau ist zum nächstmöglichen Termin im Projekt "Be oK - Berufsorientierung und Lebensplanung ohne Klischees" im Büro Bremerhaven die Stelle der Projektkoordination zu besetzen. Die Vergütung der befristeten Teilzeitstelle (50%) erfolgt nach Entgeltgruppe 12 TV-L. Bewerbungsschluss: 15.02.2020. Weitere Informationen unter www.karriere.bremen.de

Landkreis Germersheim: Leiterin Gleichstellungsstelle/ Gleichstellungsauftragte

Die Kreisverwaltung Germersheim besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle der Leiterin der Gleichstellungsstelle. Gleichzeitig ist beabsichtigt, der künftigen Leiterin der Gleichstellungsstelle auch die Aufgaben der Gleichstellungsauftragten zu übertragen. Die Vergütung der unbefristeten Teilzeitstelle (50%) erfolgt nach Entgeltgruppe 9c TVöD. Bewerbungsschluss: 15.02.2020. Weitere Informationen unter www.kreis-germersheim.de

Landkreis Göttingen: Gleichstellungsbeauftragte

Der Landkreis Göttingen sucht im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung, befristet für zwei Jahre, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Gleichstellungsbeauftragte. Die Vergütung der Vollzeitstelle erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD. Bewerbungsschluss: 23.02.2020. Weitere Informationen unter www.mein-check-in.de

Samtgemeinde Hage: Gleichstellungsbeauftragte

Die Samtgemeinde Hage sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine neue Gleichstellungsbeauftragte. Bewerbungsschluss: 28.02.2020. Weitere Informationen unter sg-hage.de

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de
Josephine von der Haar (Praktikantin)

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe Februar 2020, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 21.02.2020.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.gleichberechtigt-leben.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.genderundschule.de | www.frauenbuerosinniedersachsen.de | www.familien-in-niedersachsen.de / www.familien-mit-zukunft.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efinds.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de